

Name: _____ Vorname: _____ Matr.-Nr.: _____

BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL
Fachbereich Wirtschaftswissenschaft

Klausuraufgaben

Bachelor of Science Wirtschaftswissenschaft
Vertiefungsbereich BWL
BWiWi 2.1: Organisation

Integrierter Studiengang Wirtschaftswissenschaft
Hauptprüfung
Organisation

Prüfer:
Univ.-Prof. Dr. Michael J. Fallgatter

Prüfungstag: 23.07.2013

erlaubte Hilfsmittel: **keine**

Es sind **drei von vier** Aufgaben zu bearbeiten. Die Fragen sind gleichgewichtig.
Falls alle vier Aufgaben bearbeitet werden, werden nur die Aufgaben Nr. 1 bis Nr. 3 gewertet.

Aufgabe Nr. 1:

- a) Was ist Organisations-Effektivität? Lässt sich diese operationalisieren? [ca. 15 Minuten]
- b) Skizzieren und begründen Sie fünf organisatorische Maßnahmen, die Ihrer Einschätzung nach Organisations-Effektivität steigern können. [ca. 15 Minuten]

Aufgabe Nr. 2:

- a) In nahezu allen Unternehmen werden regelmäßig organisatorische Veränderungen notwendig. Geben Sie einen möglichst umfassenden Überblick über die Auslöser für derartige Veränderungen. [ca. 20 Minuten]
- b) In welchem Verhältnis stehen die von Ihnen angeführten Auslöser? Kann man begründet von einer Hierarchie der Auslöser ausgehen? [ca. 5 Minuten]
- c) Welche Schlussfolgerungen ziehen Sie für Unternehmen? [ca. 5 Minuten]

Aufgabe Nr. 3:

Skizzieren Sie die wesentlichen Ergebnisse von Woodward, Perrow und Thompson. Ordnen Sie vor diesem Hintergrund die Bedeutung des „technologischen Imperativs“ ein. [ca. 30 Minuten]

Aufgabe Nr. 4:

GruKar, ein Unternehmen das Grußkarten herstellt, entscheidet sich nach Rückgängen im Absatz dazu, die eigenen Abläufe zu überprüfen. Bei näherer Analyse wird deutlich, dass Kommunikation und Interaktion der funktional strukturierten Abteilungen ein großes Problem darstellen. Viele Entscheidungen werden zentralisiert getroffen und sind nicht mit anderen Abteilungen abgestimmt. So ist bspw. die Gruppe der Künstler, die Entwürfe für Grußkarten erstellt, ausschließlich hierarchisch integriert. Zudem verlangsamt die ausgeprägte mechanistische Struktur den Prozess vom Entwurf einer Karte bis zum Verkauf deutlich. Die Unternehmensführung entscheidet sich, an der funktionalen Struktur festzuhalten und in einzelnen Funktionsbereichen sogar eine Hierarchieebene zu streichen. „Insgesamt werden wir deutlich mehr Flexibilität in die Struktur einbauen und uns gegenüber den künftigen Herausforderungen wappnen.“ (So die Geschäftsführerin am 23. Juli 2013)

- a) Welche organisatorischen Ansatzpunkte für eine stärkere Flexibilität bei GruKar sehen Sie? [ca. 15 Minuten]
- b) Wie schätzen Sie das Problem des organisatorischen Wandels bei GruKar ein und welchen Umgang empfehlen Sie? [ca. 15 Minuten]

Viel Erfolg!